

Ex-post-Evaluierung – Honduras

>>>

Sektor: Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
 (CRS-Code: 24030 Finanzintermediäre des formellen Sektors)
Vorhaben: KKMU-Finanzsektorförderung II (BMZ-Nr. 2011 65 976)*
Träger des Vorhabens: Banco Hondureño para la Producción y la Vivienda (BANHPROVI)



Ex-post-Evaluierungsbericht: 2019

	(Plan)	(Ist)
Investitionskosten (gesamt) Mio. EUR	12,20	12,20
Eigenbeitrag Mio. EUR	1,20	1,20
Finanzierung Mio. EUR	11,00	11,00
davon BMZ-Mittel Mio. EUR	11,00	11,00

*) Vorhaben in der Stichprobe 2017

Kurzbeschreibung: Die Mittel aus der FZ-Maßnahme (FZ-Darlehen) wurden der honduranischen Entwicklungsbank BANHPROVI als sogenannter Apex-Bank zur Verfügung gestellt. BANHPROVI leitete die Mittel an qualifizierte Finanzinstitutionen (hauptsächlich Mikrofinanzinstitutionen) weiter, welche sie für die Finanzierung von Krediten an KKMU einsetzten. Die FZ-Maßnahme wurde über insgesamt 29 Finanzintermediäre abgewickelt. Diese gliederten sich einerseits in einige kommerzielle Banken sowie eine größere Zahl formeller und informeller Finanzinstitutionen (FI) unterschiedlichster Rechtsformen. Die Abwicklung erfolgte somit über eine heterogene Mischung von FI.

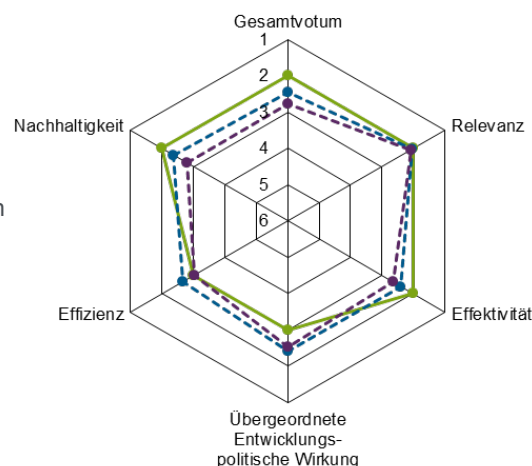
Zielsystem: Übergeordnetes entwicklungspolitisches Ziel war es, einen Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinsten, kleinen und mittleren Unternehmen (KKMU) sowie zur Vertiefung des Finanzsektors zu leisten. Als Modulziel (Outcome) war bei PP festgelegt worden, den bedarfsgerechten Zugang von KKMU zu Finanzdienstleistungen auch im ländlichen Raum zu verbessern.

Zielgruppe: Zielgruppe des Vorhabens waren unmittelbar die FIs mit Fokus auf KKMU und mittelbar die KKMU im ländlichen und städtischen Raum. Bei EPE waren in Honduras rd. 550.000-700.000 KKMU registriert.

Gesamtvotum: Note 2

Begründung: Die Förderung von KKMU und die Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen sind nach wie vor Prioritäten der Regierung von Honduras. Darüber hinaus entspricht die Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen ebenfalls einem prioritären Bedarf der honduranischen KKMU. Das Vorhaben war deshalb von hoher Relevanz. Die Ziele des Vorhabens wurden überwiegend erreicht. Die Marge von BANHPROVI war mit rd. 10 % aus Ex-post-Sicht zu hoch. Auch lag die entwicklungspolitische bedeutsame Ausweitung der langfristigen Finanzierung im ländlichen Raum deutlich unter den Erwartungen. Das Vorhaben erhält insgesamt eine gerade noch gute Bewertung.

Bemerkenswert: ./.



—●— Vorhaben
 - - - ● - - - Durchschnittsnote Sektor (ab 2007)
 - - - ● - - - Durchschnittsnote Region (ab 2007)

Bewertung nach DAC-Kriterien

Gesamtvotum: Note 2

Teilnoten:

Relevanz	2
Effektivität	2
Effizienz	3
Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen	3
Nachhaltigkeit	2

Relevanz

Die honduranischen KKMU zeichnen sich durch eine strukturelle Unterversorgung mit angepassten Finanzdienstleistungen zum einen in ländlichen Gebieten und zum anderen bei langfristigen Kreditprodukten aus. Dies wurde bereits bei der Projektprüfung im Jahr 2012 als Kernproblem identifiziert. Bei BANHPROVI bestand zudem der Engpass, für die KKMU-Finanzierung nicht über ausreichende und zudem verlässliche Refinanzierungsquellen zu verfügen. Die Finanzintermediäre wiederum hatten ebenfalls einen besonderen Bedarf an verlässlicher Refinanzierung und strebten zudem danach, ihre Refinanzierungsquellen zu diversifizieren. Die FZ-Maßnahme leistete einen Beitrag, diese Herausforderungen des honduranischen Finanzsektors anzugehen.

Verwendungszweck der FZ-Maßnahme war die Refinanzierung der Kreditvergabe von FI an Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen mit Fokus auf den ländlichen Raum sowie langfristige Kreditfinanzierung. Dem Projektdesign lag die Wirkungshypothese zugrunde, dass durch die FZ-Maßnahme sowohl das Volumen an KKMU-Kreditmitteln erhöht als auch die Ausweitung der Kreditvergabe in bisher unterversorgte Gebiete (ländlicher Raum) angeregt würde. Zudem sollten Anreize für die Einführung von angepassten Finanzdienstleistungen (langfristige Produkte zur Finanzierung von Anlagevermögen) geschaffen werden. Aufgrund der durch die Kredite finanzierten Investitionen sollte der Geschäftsbetrieb der KKMU mittel- bis langfristig gesichert und erweitert, ihre Wettbewerbsfähigkeit gestärkt sowie die Planungssicherheit der Kreditkunden erhöht werden. Bei den Finanzintermediären sollte durch ein besseres Angebot an Finanzprodukten ein Beitrag zur Produktdiversifikation und somit zur Vertiefung des Finanzsektors geleistet werden. Hierdurch würde es einer größeren Anzahl an KKMU ermöglicht, ihre Finanzierungsnachfrage zu decken, wodurch sich wiederum eine positive Wirkung auf die Beschäftigungssituation ergibt. Diese der Projektkonzeption zugrunde liegenden Wirkungszusammenhänge werden durch die Evaluierung als grundsätzlich angemessen bewertet. Allerdings fehlt in der Wirkungslogik die Komponente des ländlichen Raums und die Erreichung der Landwirtschaft im Speziellen.

Das Vorhaben entsprach auch aus heutiger Sicht den Prioritäten der honduranischen Regierung in den Bereichen KKMU-Förderung und Stärkung des Finanzsektors. Durch die Einrichtung staatlich geförderter KKMU-Fördereinrichtungen hat bereits die Vorgängerregierung einen Beitrag dazu geleistet, KKMU dynamischer und wettbewerbsfähiger zu machen. Die 2017 neu gewählte Regierung unter Präsident Juan Orlando Hernández nennt den Zugang von KKMU zu Krediten ausdrücklich als wichtiges Element in einer der „sieben Säulen“ des Regierungsplans für den Zeitraum 2018 bis 2022. Darüber hinaus ist ein besserer Zugang zu an ihren Bedürfnissen ausgerichteten Finanzdienstleistungen für die honduranischen KKMU auch heute noch von großer Relevanz. Darüber hinaus berücksichtigte die FZ-Maßnahme die Prioritäten der Bundesregierung sowohl in Fragen der Förderung des KKMU-Sektors (z.B. bei der Umsetzung des G20-Aktionsplans zur Finanzierung von KMU) als auch das übergeordnete Ziel der deutschen Entwicklungszusammenarbeit der Beschäftigungssicherung bzw. -schaffung.

Die Relevanz des Vorhabens wird als gut bewertet.

Relevanz Teilnote: 2

Effektivität

Das Modulziel des Vorhabens war die Verbesserung des bedarfsgerechten Zugangs von KKMU zu Finanzdienstleistungen auch im ländlichen Raum. Zur Messung der Erreichung des Modulziels wurden drei Indikatoren herangezogen, die sich sowohl auf die Entwicklung der Kreditvergabe an KKMU als auch die Entwicklung des Finanzsektors beziehen. Die Indikatoren können wie folgt zusammengefasst werden:

Indikator	Zielwert PP/ Status PP (2012)	Ex-post-Evaluierung
(1) Das Gesamtvolumen der ländlichen KKMU-Kredite der am Programm teilnehmenden Finanzinstitutionen FI wächst im Durchschnitt um mindestens 10 % jährlich (Gesamtbetrag der Kredite).	10 %/ PP: k.A.	8 % -> Indikator wurde annähernd erreicht (s.u.).
(2) Die Auszahlungen eigener Mittel BANHPROVIs im Rahmen seines Programms zur Förderung des KKMU-Sektors für langfristige KKMU-Kredite betragen im Durchschnitt mindestens 30 %.	30 %/ PP: k.A.	6,5 % -> Indikator nicht erreicht.
(3) Das säumige Kreditportfolio der am Programm teilnehmenden FI beträgt maximal 4 % für Banken und Financieras ¹ (PAR 90 Tage) und 6 % für alle anderen FI (PAR 30 Tage).	<4 % (PAR 90); <6 % (PAR 30) PP: durchschnittlich 3,4 %	Banken: 2,9 % (90) Financieras: 3,2 % (90) Kooperativen: 5,8 % (30) Mikrofinanzinstitutionen: 1,4 % (30) OPDF ² : 2,8 % (30) -> Indikator wurde erreicht.
(4) Die durchschnittlichen Rentabilitäten (RoE) der am Programm teilnehmenden Finanzintermediäre sind real positiv (Realkapitalerhalt).	≥0 % (real) PP: im Durchschnitt real positiv	Durchgängig real positiv Im Durchschnitt: 9,6 % p.a. -> Indikator wurde erreicht.

Was das Gesamtvolumen der herausgelegten ländlichen KKMU-Kredite betrifft (Indikator 1), so wurde vom Träger angeführt, dass die Kredite nicht von BANHPROVI selbst, sondern von den Finanzinstitutionen FI vergeben werden und sie folglich keinen Einfluss darauf hat, in welchen Sektoren die Kredite vergeben werden. Die Finanzinstitutionen (FI) wiederum unterlagen auch keiner sektoralen Konditionalität zur Kreditvergabe. Darüber hinaus betrug der Anteil der ländlichen Kreditnehmer/innen an der gesamten Anzahl der zwischen 2013 und 2016 vergebenen Kredite bereits hohe 84 %, weshalb große Steigerungsraten nur schwer erreichbar waren.

Zum Indikator 2 (Auszahlungen von BANPROVI Eigenmitteln für langfristige KKMU-Kredite) gab der Träger die beiden folgenden Erläuterungen: Erstens werden 86 % der Kredite in den Sektoren Landwirtschaft und Handel vergeben, die ihrer Aktivität entsprechend kurze Laufzeiten benötigen, beispielsweise zur Finanzierung von saisonalen Arbeitskräften oder zum Einkauf von Waren. Zweitens stehen den Kreditnehmer/innen für langfristige Investitionen andere staatlich subventionierte Finanzprodukte mit geringerem

¹ Finanzierungsgesellschaften

² Organizaciones Privadas de Desarrollo Financiero - Private Finanzentwicklungsorganisationen

Zinssatz zur Verfügung, gegenüber denen die über BANHPROVI und FI vergebenen Kredite wenig konkurrenzfähig sind. Die Programme standen zum Zeitpunkt der Prüfung noch nicht zur Verfügung. Diese Argumente sind nachvollziehbar und machen deutlich, warum die erwarteten Ergebnisse nicht vollständig erzielt wurden.

Die teilnehmenden Finanzintermediäre boten insgesamt langfristige Kredite als vor dem Programm an, d.h. Kredite mit einer Laufzeit von mehr als 2,5 Jahren. Allerdings war im ländlichen Raum, auf dem der Schwerpunkt des Programms lag, die Nachfrage nach langfristiger Finanzierung nur in geringem Maße gegeben, teilweise auch da u.a. staatliche Kreditprogramme günstigere Konditionen boten. Alle Darlehen wurden in Lokalwährung vergeben, was dem Bedarf der Kunden im ländlichen Raum angemessen war. Die Wechselkursrisiken wurden von BANHPROVI getragen. Der Anteil der von BANHPROVI eingesetzten Eigenmittel für langfristige Kredite lag bei etwa jährlich 6,5 % (insgesamt 55% Eigenmittelanteil am Vorhaben statt der geplanten 10 %). Aus Gesprächen mit Finanzintermediären und teilnehmenden Unternehmen ging jedoch hervor, dass die Nachfrage eine steigende Tendenz aufwies.

Insgesamt stellt sich allerdings die Frage, ob bei solche hohen Zinssätzen für die Endkreditnehmer (vgl. Abschnitt Effizienz: rd. 30 %) langfristige Investitionen im Bereich Landwirtschaft überhaupt realistisch waren und nicht auch hierdurch das Ziel der Ausweitung der langfristiger Finanzierung im ländlichen Raum so stark verfehlt wurde. Zwar ist auch die Subvention von Zinssätzen durch die erwähnten staatlichen Programme keine vorbildliche Lösung, allerdings hätte dieser Aspekt von Anfang an stärker berücksichtigt werden müssen.

Die durch die FZ-Maßnahme unterstützten Investitionen verteilten sich auf folgende Wirtschaftssektoren:

- Landwirtschaft: 44,0 %
- Handel: 41,7 %
- Dienstleistungen: 9,7 %
- Industrie: 4,6 %

Insgesamt gingen folglich mehr als 85 % der Kredite in Landwirtschaft und Handel. Bei der Untersuchung der Verteilung der Kredite zwischen dem urbanen und dem ländlichen Raum wird die deutliche Fokussierung des Vorhabens auf den ländlichen Raum deutlich. 84,3 % der Kreditnehmer/innen befanden sich im ländlichen und 15,7 % im urbanen Raum. Die Analyse der Kreditnehmer/innen nach Unternehmensgröße zeigt ebenfalls einen sehr deutlichen Fokus des Vorhabens auf die Kleinunternehmen, die 93,4 % der vergebenen Kredite repräsentierten. 5,5 % der Kredite wurden von kleinen Unternehmen und 1,1 % von mittleren Unternehmen in Anspruch genommen.

Aus Sicht des Projektträgers haben folgende Faktoren die Durchführung des Vorhabens positiv beeinflusst:

- ein wachsendes Mikrofinanzierungssystem in Honduras
- eine wachsende Nachfrage nach Krediten

Folgender Aspekt hat die Erreichung des Modulziels negativ beeinflusst:

- konkurrierendes Angebot von anderen BANHPROVI Finanzprodukten mit geringeren Ansprüchen an die gestellten Sicherheiten der Kunden, teils wegen staatlicher Subventionen.

Die Indikatoren des Modulziels wurden weitestgehend erreicht. Aufgrund der niedrigen Rate an langfristigen Finanzierungen wird das Vorhaben gerade noch mit gut bewertet.

Effektivität Teilnote: 2

Effizienz

Die von den intermediären FI erhobenen Zinssätze waren frei und wurden zum Marktpreis berechnet. Aufgrund der hohen Betriebskosten und Risiken im Mikrofinanzsektor waren die Realzinssätze für die Endverbraucher jedoch mit durchschnittlich 30 % vergleichsweise hoch. Derzeit prüft BANHPROVI die Möglichkeit, eine Zinsobergrenze für den Mikrofinanzbereich einzuführen. Diese Maßnahme ist jedoch noch umstritten und eine Entscheidung steht noch aus. BANHPROVI bestätigt, dass die Margen für den

Transfer der Kreditmittel angemessen waren. Die Marge von BANHPROVI betrug hohe 10 % und war angesichts der Tatsache, dass BANHPROVI auch die Wechselkursrisiken tragen musste, zum Zeitpunkt der PP möglicherweise angemessen. Vor dem Hintergrund der gesunkenen Wechselkursrisiken³ der vergangenen Jahre erscheint die Marge aus Ex-post-Sicht allerdings als zu hoch.

Laut Aussagen der besuchten Unternehmer wirken sich die guten, langjährigen und vertrauensvollen Verhältnisse bei ihrer jeweiligen Finanzierungsinstitution positiv auf die Kreditaufnahme aus. Die Besuche zeigten, dass durch die FZ-Maßnahme einzelwirtschaftlich sehr sinnvolle Investitionen gefördert worden sind.

Das Vorhaben erreichte niedrige Ausfallraten, eine hohe Zahl an Endkreditnehmern und wurde von BANHPROVI effizient umgesetzt. Die Mittel konnten von der Bank aufgrund der langen Laufzeit revolvierend eingesetzt werden. Die Effizienz des Vorhabens wird aufgrund der vergleichsweise hohen Marge BANHPROVIs mit zufriedenstellend bewertet.

Effizienz Teilnote: 3

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

Als Indikator für die Erreichung der übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen wurde bei EPE der folgende Indikator festgelegt, dessen Erreichung in der Tabelle abzulesen ist.

Indikator	Zielwert PP	Ex-post-Evaluierung
(1) Die Vergabe von Krediten an den Privatsektor im Verhältnis zum BIP soll ansteigen.	k. A.	2011: 46,9 % 2013: 54,3 % 2016: 56,2 % ⁴ -> Indikator wurde erreicht, allerdings hat das Programm nur einen relativ geringen Einfluss auf diesen Wert.

ABANHPROVI hat mit der FZ-Maßnahme über 29 Finanzintermediäre schätzungsweise 6.000 bis 8.000 Endkredite finanziert, bei Zugrundelegung der von BANHPROVI angegebenen höheren Eigenmittel (55 % statt 10 % des ausgelegten Kreditportfolios) sogar 12.000 bis 16.000 Endkredite. Die im Rahmen der Evaluierung durchgeführten Gespräche mit Finanzintermediären und teilnehmenden Unternehmen bestätigten eine Nachfrage für Kreditvolumina mit höheren Einzelbeträgen. Darüber hinaus ist der starke Zuwachs des Portfolios von BANHPROVI für KKMU um 134 % zwischen 2013 und 2017 (von 491 Mio. USD auf 1.150 Mio. USD) ein klarer Nachweis für das steigende Angebot. Indirekt lässt sich daraus ableiten, dass die Maßnahme zu einer Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen bei den KKMU und zur Schaffung von direkten und indirekten Arbeitsplätzen geführt hat. Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass das 2011 vom honduranischen Staat eingeführte gegenseitige Bürgschaftssystem (CONFIANZA), das auch im vorliegenden FZ-Vorhaben eingesetzt werden konnte, ebenfalls erheblich dazu beigetragen hat, den Zugang von KKMU zu Krediten zu verbessern.

BANHPROVI hat wiederholt die erhebliche positive Wirkung des FZ-Vorhabens auf den Finanzsektor von Honduras bestätigt. Die FZ-Maßnahme beseitigte Engpässe sowohl bei BANHPROVI als auch den Finanzintermediären und KKMU. Für BANHPROVI stellte das FZ-Vorhaben eine verlässliche Refinanzierungsquelle für KKMU-Finanzierungen dar und stellte ihre Liquidität sicher. Für die Finanzintermediäre, die aufgrund des erschwerten Zugangs zu Spareinlagen auf externe Finanzierung, v.a. auch in Lokalwährung, angewiesen sind, war BANHPROVI wiederum als verlässliche Refinanzierungsquelle von besonde-

³

<http://country.eiu.com/article.aspx?articleid=1057341289&Country=Honduras&topic=Risk&subtopic=Credit&subsubtopic=Overview> sowie <https://www.imf.org/external/pubs/ft/wp/2014/wp14163.pdf>

⁴ Quelle: World Bank (<https://data.worldbank.org/indicator/FS.AST.PRVT.GD.ZS?end=2016&locations=HN&start=2011>)

rer Bedeutung. Darüber hinaus hatte BANHPROVI für die Finanzintermediäre eine stabilisierende Rolle insbesondere bei Liquiditätsschwankungen inne.

Die FZ-Maßnahme stärkte die Bereitstellung von Finanzierung an ländliche KKMU und leistete einen Beitrag zur Sicherung und Schaffung produktiver und entlohnter Beschäftigung im ländlichen Raum. Ein befragter Landwirt gab beispielsweise an, seinen Betrieb durch die Kredite soweit vergrößert zu haben, dass er mittlerweile bis zu zwölf Personen, insbesondere bei der Ernte, beschäftige. Laut dem Träger wurden insgesamt rd. 13.000 Arbeitsplätze geschaffen. Zum Thema Gendern zeigten die Statistiken von BANHPROVI, dass 58,2 % der Endkreditnehmer/innen männlichen und 41,8 % weiblichen Geschlechts waren. Dies ist u.a. auf die kulturellen Normen und Traditionen im ländlichen Raum Honduras zurückzuführen.

Über negative Wirkungen des Programms liegen keine Informationen vor. Aufgrund der Natur der Finanzierungen (überwiegend ländliche Investitionen von Kleinunternehmern) ist allerdings davon auszugehen, dass keine gravierenden negativen Wirkungen vorliegen. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass das Top-Management von BANHPROVI danach strebt, die sozio-ökonomischen Wirkungen der von der Bank durchgeführten Maßnahmen durch ein entsprechendes Monitoringsystem besser und umfassender zu erfassen.

Die Maßnahme war allerdings stärker auf konsumptive als auf produktive Zwecke ausgerichtet. Langfristige Investitionen, insbesondere im Landwirtschaftsbereich, wurden nur in geringem Maße erreicht. Aus diesem Grund erhält das Vorhaben bei den übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen die Note zufriedenstellend.

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen Teilnote: 3

Nachhaltigkeit

Der honduranische KKMU-Finanzsektor ist einer der am stärksten entwickelten in der Region. Im Laufe der Durchführung des Vorhabens haben sich die Indikatoren für das Risikoprofil und die Rentabilität der Finanzintermediäre stetig verbessert. Die Finanzintermediäre können daher heute Finanzdienstleistungen besser auf die Bedürfnisse der honduranischen KKMU ausrichten und verwalten. Insbesondere haben sich über die Zusammenarbeit mit BANHPROVI und dem Vorhaben die Managementfähigkeiten der Finanzintermediäre (insbesondere administrative Aspekte und interne Kontrollen) verbessert.

Es konnten keine größeren Risiken festgestellt werden, welche die positiven Auswirkungen der Maßnahme sowohl im Finanzsystem als auch auf der Ebene der KKMU verringern oder gefährden könnten. Es besteht jedoch ein geringes Risiko, dass nach Veränderungen im politischen System von Honduras neue Entscheidungsträger versuchen, ihren politischen Einfluss auch auf BANHPROVI auszudehnen und die Organisation für politische Interessen zu instrumentalisieren.

Das Finanzsystem von Honduras ist nach Angaben⁵ der für die Überwachung der Banken zuständigen Nationalen Kommission für Banken und Versicherungen (Comisión Nacional de Bancos y Seguros, CNBS) stabil und gesund und weist sowohl gute Indikatoren als auch steigende Einlagen auf. BANHPROVI ist ebenfalls der staatlichen Aufsicht unterstellt und weist gemäß dem jüngsten Auditbericht (Dezember 2017) eine gute finanzielle Stabilität auf. Die im Laufe der Evaluierung befragten Finanzintermediäre bestätigten zudem, dass sie ihre Ausrichtung auf KKMU ebenfalls weiterhin aufrechterhalten wollen.

Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit werden die positiven Auswirkungen der FZ-Maßnahme auch in Zukunft anhalten. Die Nachhaltigkeit des Vorhabens wird als gut bewertet.

Nachhaltigkeit Teilnote: 2

⁵ Quelle: <https://radiohrn.hn/2018/07/30/honduras-cuenta-con-un-sistema-bancario-nacional-estable-y-sano-cnbs/> (Zugriff: 31.8.2018)

Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien **Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen** als auch zur abschließenden **Gesamtbewertung** der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufriedenstellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufriedenstellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1–3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4–6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

Das Kriterium **Nachhaltigkeit** wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufriedenstellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die **Gesamtbewertung** auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) **als auch** die Nachhaltigkeit mindestens als „zufriedenstellend“ (Stufe 3) bewertet werden.